



News from the Indo-Pacific

Interview Ralph D. Thiele mit Dr. Peter Roell

Februar 2026

Zusammenfassung

Das Interview befasst sich mit aktuellen Entwicklungen im Indo-Pazifik und geht auf die Beziehungen Vietnam–China ein, nebst Wirtschaftsbeziehungen, Freihandelsabkommen, Kulturbeziehungen und die militärischen Beziehungen Deutschland–Vietnam. Ferner Informationen zum Kurs von To Lam, Generalsekretär der Kommunistischen Partei Vietnams. Eingegangen wird auch auf die Beziehungen USA–Vietnam und EU–Vietnam. Ein Blick gilt der Disziplinaruntersuchung gegen einen der ranghöchsten Militär Zhang Youxia und weiteren hochrangigen Offizieren. Ein weiterer Blick gilt den Wirtschaftsbeziehungen Deutschland–Taiwan. Besondere Aufmerksamkeit findet die Reise des deutschen Außenministers Johann Wadephul nach Singapur, Neuseeland, Tonga, Australien und Brunei in der indopazifischen Region.

ISPSW

Das Institut für Strategie- Politik- Sicherheits- und Wirtschaftsberatung (ISPSW) ist ein privates, überparteiliches Forschungs- und Beratungsinstitut.

In einem immer komplexer werdenden internationalen Umfeld globalisierter Wirtschaftsprozesse, weltumspannender politischer, ökologischer und soziokultureller Veränderungen, die zugleich große Chancen, aber auch Risiken beinhalten, sind unternehmerische wie politische Entscheidungsträger heute mehr denn je auf den Rat hochqualifizierter Experten angewiesen.

Das ISPSW bietet verschiedene Dienstleistungen – einschließlich strategischer Analysen, Sicherheitsberatung, Executive Coaching und interkulturelles Führungstraining – an.

Die Publikationen des ISPSW umfassen ein breites Spektrum politischer, wirtschaftlicher, sicherheits- und verteidigungspolitischer Analysen sowie Themen im Bereich internationaler Beziehungen.



Interview

Thiele: Herr Dr. Roell, ich möchte in unserer ISPSW Indo-Pazifik Interviewreihe heute gerne einen Blick auf Vietnam und China werfen. Haben Sie sich mit dieser Thematik schon näher befasst?

Roell: Ja, sogar sehr. In meiner Dissertation beschäftigte ich mich mit dem Thema „Brennpunkt Indochina – Die chinesisch-vietnamesischen Beziehungen von 1975 bis 1980 als Strukturkomponente der internationalen Politik im ostasiatisch-pazifischen Raum“. Zudem habe ich Vietnam und China bei Reisen näher kennengelernt.

Thiele: Wie bewertet das Auswärtige Amt die bilateralen Beziehungen?

Roell: Das AA hält fest: Deutschland und Vietnam unterhalten seit 2011 eine „Strategische Partnerschaft“ mit Vietnam mit Kooperationsprojekten in zahlreichen Politikfeldern. Vielfältige zwischengesellschaftliche Kontakte prägen die Beziehungen. Deutschland und Vietnam sehen sich als Partner im Engagement für Multilateralismus, Handels- und Investitionsfreiheit sowie Umwelt- und Klimaschutz.

Thiele: Was lässt sich zu den Wirtschaftsbeziehungen sagen?

Roell: Innerhalb der EU ist Deutschland Vietnams größter Handelspartner mit einem Handelsvolumen von mehr als 18 Mrd. Euro (2024). Derzeit haben mehr als 500 deutsche Firmen eine Repräsentanz in Vietnam, mehr als 4.000 deutsche Unternehmen exportieren nach Vietnam und mit deutschen Investitionen wurden rund 50.000 Arbeitsplätze in Vietnam geschaffen.

Thiele: Gibt es ein Freihandelsabkommen?

Roell: Ja, das 2020 in Kraft getretene Freihandelsabkommen zwischen Vietnam und der EU hat auch die bilateralen Wirtschaftsbeziehungen zwischen Deutschland und Vietnam weiter befördert. Das 2019 unterzeichnete Investitionsschutzabkommen bedarf noch der Ratifikation durch verschiedene EU- Mitgliedsstaaten. Ein weiterer Baustein der Beziehungen ist die auf Umsetzung der Agenda 2030, der G7-Just Energy Transition Partnerships und des Pariser Klimaabkommens fokussierte Entwicklungszusammenarbeit.

Was die Entwicklungszusammenarbeit betrifft heißt es: Vietnam ist Kooperationsland der deutschen Entwicklungszusammenarbeit. Diese konzentriert sich auf die Bereiche nachhaltige Wirtschaftsentwicklung, Umwelt- und Ressourcenschutz sowie das Gesundheitswesen.

Hingewiesen wird auch auf die guten Kulturbeziehungen zwischen beiden Ländern. Die über 200.000 Vietnamesinnen und Vietnamesen, die heute in Deutschland leben, ebenso wie jene die nach Vietnam zurückgekehrt sind, bilden eine einzigartige Brücke zwischen Deutschland und Vietnam.

Was den militärischen Bereich anbelangt hält das AA fest: Seit 1998 unterhalten Deutschland und Vietnam auch institutionalisierte sicherheits- und verteidigungspolitische Beziehungen. Im November 2022 wurde zwischen den beiden Verteidigungsministerien eine Vereinbarung zur Vertiefung der militärischen Zusammenarbeit unterzeichnet.

Thiele: Welchen Kurs vertritt To Lam, Generalsekretär der Kommunistischen Partei Vietnams?

Roell: Tom Lam präferiert einen schlanken Staat sowie eine starke Privatwirtschaft und ein rasantes Wirtschaftswachstum, mit dem er die anderen Schwellenländer Asiens weit hinter sich lassen möchte. Dafür verlangt er an der Spitze auch einen Umbau. Seine Zielsetzung ist es, mehr Macht für sich selbst zu gewinnen. Die Expansion Chinas im Auge habend, ist Vietnams Regierung an der Zusammenarbeit mit alten und neuen



Verbündeten interessiert. So auch mit den USA. Hanoi befürwortet deshalb eine stärkere Rolle der USA bei den zunehmenden Spannungen im indopazifischen Raum sowie eine engere bilaterale Sicherheitskooperation. US-Kriegsschiffe dürfen vietnamesische Häfen anlaufen. Mit Militärexperten finden Gespräche statt. Seit Aufhebung des Waffenembargos 2016 erhält Vietnam auch amerikanische Rüstungsgüter. Im September 2023 bekundeten beide Staaten ihre strategische Partnerschaft.

Interessant auch die Kooperation mit den USA im Bereich Raumfahrttechnologie. So können mit Satelliten aufgenommene Daten für die Sicherheit im maritimen Raum genutzt werden.

Das klingt alles sehr gut. Menschenrechtler kritisieren hingegen die Lage in Vietnam. So bezeichnete Human Rights Watch unlängst das Wahlverfahren zur Führung des Landes als „undemokratisch und intransparent“. Zudem seien vor dem Parteitag zahlreiche prominente Dissidenten festgenommen worden, darunter die bekannte Bloggerin und Aktivistin Hoang Thi Hong Thai.

Hinweisen möchte ich noch darauf, dass To Lam vor seiner Wahl zum Generalsekretär die Funktion des Ministers für öffentliche Sicherheit bekleidete. Während dieser Zeit habe er, so ein Urteil des Berliner Kammergerichts, die Entführung des vietnamesischen Managers Trinh Xuan Than, der in Deutschland politisches Asyl beantragt hatte, zu entführen und nach Vietnam zu verschleppen. In Vietnam soll er wegen Korruptionsvorwürfen zweimal zu lebenslanger Haft verurteilt worden sein.

Thiele: Bemerkenswert eine DPA-Meldung vom 29. Januar 2026, dass die Europäische Union und Vietnam ihre Partnerschaft vertiefen wollen. Welche Inhalte sind sichtbar?

Roell: Antonio Costa, Präsident des Europäischen Rates, erklärte in Hanoi „in einer Zeit, in der die internationale regelbasierte Ordnung von mehreren Seiten bedroht wird, müssen wir als verlässliche und berechenbare Partner zusammenstehen“. Konkret handelt es sich um eine strategische Partnerschaft in den Feldern Außenpolitik, Handel, Sicherheit und Klimaschutz.

Vietnams Präsident Luong Curong sprach von einem „historischen Meilenstein“. Beide Seiten verwiesen auch auf das bereits bestehende EU-Vietnam-Freihandelsabkommen (EVFTA). Im vergangenen Jahr sollen sich Vietnams Exporte auf rund 407 Mrd. Euro belaufen haben, die Importe auf 390 Mrd. Euro. Bislang zählten die USA zu den wichtigsten Handelspartnern der USA in Südostasien. Die engere Zusammenarbeit der EU mit Vietnam gestattet es Hanoi, sich wirtschaftlich und politisch breiter aufzustellen.

Die EU erwägt den Transfer von nicht sensibler Technologie und Know-how an Hanoi. Zudem ist sie an Investitionen in die vietnamesische Infrastruktur, wie Eisenbahnprojekte, interessiert. Vietnam will ein landesweites Hochgeschwindigkeitsnetz aufbauen.

Thiele: Im Januar 2026 leitete Chinas Parteiführung eine formale Disziplinaruntersuchung gegen einen der ranghöchsten Militärs, Zhang Youxia, sowie gegen Liu Zhenli, Stabschef der ZKM, ein. Kam diese Verhaftungen überraschend?

Roell: Bedingt, so weist Axel Röhling, ausgewiesener Asien-Experte, darauf hin, dass vor dem letzten Zentralkomitee Ende Herbst 2025 Onlinemedien aus dem Umfeld von Oppositions- und Falun Gong-Kreisen Gerüchte streuten, wonach Zhang in einen Machtkampf mit Xi verwickelt sei und er die Ablösung von Xi-Vertrauten, darunter auch General He Weidong – damals Nummer 2 in der VBA – initiiert habe. Später hieß es, er habe sich mit Xi geeinigt. Röhling ist allerdings der Auffassung, dass die Spekulationen deutlich übertrieben erschienen,



aus jetziger Sicht aber vielleicht schon den Konflikt vorwegnehmen. Außerdem dürfte Zhang aber derjenige sein, der in der VBA über die größte Gefolgschaft verfügte.

Die einzige verbleibende Person in der ZMK sei nun Xi Jinpings „Disziplinarkontrollwachhund.“ Damit wurde bis auf eine Person die gesamte Militärkommission ausgetauscht. Hierzu folgende Zahlen: 8 ZMK-Mitglieder, 80 VBA-Offiziere im Rang von Zweisternegenerälen oder höher. Mehrere Topmanager in der Militärindustrie, darüber hinaus existieren Gerüchte zu weiteren Generälen.

Die Ablösungen betreffen zudem alle Bereiche der VBA [Luft, See, Zweite Artillerie (Nuklear-Raketen)] und auch die Politikommissare, die eigentlich über die Moral der Streitkräfte wachen sollten. In den USA stellte man schon seit Monaten die Frage, welche Konsequenzen die Aktionen hinsichtlich der Bereitschaft der VBA habe; die Antworten sind unterschiedlich. Manche sehen die praktischen Effekte als eher gering – wie auch das Übungsgeschehen in den letzten Monaten zeige. Der Vorwurf, Zhang hätte Xi nicht sofort über Missstände informiert, könnte im Parteislang als Hinweis auf Fraktionsbildung interpretiert werden, also in dem Sinne, dass Zhang seine Anhänger geschützt habe.

Röhlings Fazit: Xi hat in den letzten Jahren seit 2012 großen Wert auf die Auswahl seiner Militärs gelegt, ständig mit Korruptionskampagnen verunsichert und zudem die Überwachungsorgane massiv ausgebaut. Entweder hätten die Leute, die er ausgewählt habe, dies nicht interessiert und das System sei derart korrupt, dass man eigentlich niemandem mehr Vertrauen schenken könne, oder die VBA bilde generell für ihn ein Problem (siehe auch: *DER SPIEGEL*, Nr. 6, 30. 1. 2026, S. 60/61 „Ende eines Prinzlings“).

Hinweisen möchte ich noch auf Xis „Sense-Politik“, sprich Entlassung oder Verhaftung von etwa einhundert Offizieren und Generälen sowie von dutzenden Kadern aus der Rüstungsindustrie. Ich habe nicht den geringsten Zweifel, dass dies negative Auswirkungen auf die Moral der Volksbefreiungsarmee haben wird.

Thiele: Werfen wir einen Blick auf die Wirtschaftsbeziehungen Deutschland–Taiwan. Wie sehen diese im Einzelnen aus?

Roell: Das Deutsche Wirtschaftsbüro in Taipeh gab am 28. Januar in einer Pressemitteilung bekannt, dass der bilaterale Handel zwischen Taiwan und Deutschland 2025 bei 21,7 Mrd. US-Dollar lag, rund 6 Prozent mehr als im Vorjahr. Damit lag das Volumen im fünften Jahr in Folge über 20 Mrd. US-Dollar. Zugleich wurden deutsche Investitionen in Taiwan mit 209 Mio. US-Dollar genehmigt, ein Plus von 264 Prozent.

Angetrieben wurde diese Entwicklung von Hightech und Ausrüstung. Taiwans Exporte nach Deutschland beliefen sich auf rund auf rund 7,4 Mrd. US-Dollar, mehr als die Hälfte entfiel auf Maschinen und Elektrotechnik. Taiwan importierte aus Deutschland Waren im Wert von etwa 14,3 Mrd. US-Dollar. Besonders stark war dabei der Zuwachs bei elektrischen Maschinen, zusätzlich zu Fahrzeugen und Chemie. Das spiegelt den Bedarf in Taiwan an Stromtechnik und Präzisionsmaschinen für Halbleiter-Ausbau, smarte Fabriken und die Energiewende wider.

Thiele: Außenminister Johann Wadephul besuchte unlängst die Staaten Singapur, Neuseeland, Tonga, Australien und Brunei in der indopazifischen Region? Welche Ziele verfolgt der Außenminister?

Roell: Wadephul reist erneut in die Region, um bestehende Partnerschaften zu vertiefen und neue Impulse für die Zusammenarbeit zu setzen – von Handel und Technologie bis hin zu Fragen internationaler Ordnung und Sicherheit. Vor seinem Abflug erklärte er: „Wir leben in einer Zeit, in der alle Gewissheiten bröckeln, auf denen unser Wohlstand und unsere Sicherheit Jahrsehnte ruhten. In einer Zeit, in der das Recht des Stärkeren die



Stärke des Rechts zu ersetzen droht. Genau jetzt müssen wir unser weltweites Netz robuster Partnerschaften entlang unserer Kerninteressen ausbauen. Wir wollen bestehende Partnerschaften festigen und neue schmieden. Wir treten gemeinsam ein für klare Regeln im internationalen Miteinander, wenn dieses unter Druck gerät – in Europa wie im Indo-Pazifik. Denn was beispielsweise in der Straße von Taiwan oder im Südchinesischen Meer geschieht hat weltweite Auswirkungen.

Thiele: Mit wem traf der deutsche Außenminister in Singapur zusammen und was waren die Gesprächsinhalte?

Roell: In seiner Rede im Raffles Raffles-Hotel, ausgerichtet vom International Institute for Strategic Studies, wies er auf den Druck hin, unter dem man stehe. „Wir können uns gemeinsam dafür entscheiden, uns an die neuen Realitäten anzupassen, die Dringlichkeit der Lage anzuerkennen und als internationale Gemeinschaft zusammenzuarbeiten und den Multilateralismus zu stärken. Denn ich bin überzeugt, dass der indopazifische Raum von entscheidender Bedeutung für Deutschland und Europa – und umgekehrt – ist.“ Dem stimme ich in jeder Hinsicht zu.

Was die kritische internationale Lage anbelangt, stimmten Außenminister Vivian Blakrishnan und Wadehul überein. Ich habe den Eindruck, dass beide Minister positiv in die Zukunft blicken und auch andere Staaten an einer regelbasierten Ordnung festhalten wollen. Zudem traf Wadehul mit Ministerpräsident Lawrence Wong zusammen. Auf dem Programm stand auch ein Besuch bei Schaeffler Hub for Advanced Research, ein zukunftsweisendes Innovationslabor, das beispielhaft für enge Kooperationen zwischen Industrie, Forschung und internationaler Partnerschaft steht.

Thiele: In Neuseeland traf Wadehul mit seinem Kollegen Winston Peters zusammen. Welche Vereinbarungen wurden getroffen?

Roell: Deutschland und Neuseeland vereinbarten engere Kooperation in der Arktis. Beide Länder wollen verhindern, dass der Kontinent zum Schauplatz geopolitischer Rivalitäten wird. So wolle man sich dafür einsetzen, dass die Antarktis nicht zum nächsten Austragungsort eines Großmächte-Wettbewerbs werde, sondern ein Hort der internationalen Wissenschaftskooperation bleibe. Seit langem kooperieren Deutschland und Neuseeland schon im Bereich Polarforschung. Die wissenschaftliche Kooperation soll weiter ausgebaut werden.

Nennenswert ist auch die Aufnahme diplomatischen Beziehungen Deutschlands mit dem kleinen Pazifikstaat Niue, dessen Außen- und Verteidigungspolitik von Neuseeland bestritten wird.

Thiele: Weitere Station war der Inselstaat Tonga. Wer war der wichtigste Gesprächspartner und welches Thema war von besonderer Bedeutung?

Roell: In Tonga beging unser Außenminister den 150 Jahre Freundschaftsvertrag und 50 Jahre diplomatische Beziehungen zwischen Deutschland und dem Königreich Tonga. Empfangen wurde er von König Tupou VI. Hauptthema war der Klimawandel. Nach seiner Rückkehr sagte er, dass die Europäische Union in der Region flexibler, tatkräftiger und präsenter sein könnte. Er kehre mit einigen Erfahrungen nach Europa zurück, die er auch in Brüssel zur Sprache bringen werde. Staaten wie Tonga erwarteten nicht nur, dass man gemeinsame Werte betone, sondern dass man auch in Taten zusammenstehe. Deswegen sei jeder Euro, der für die Widerstandsfähigkeiten dieser Staaten gegen den Klimawandel ausgegeben werde, gut investiertes Geld.

Thiele: Nächste Station war Australien. Ich gehe davon aus, dass unser Außenminister mit seiner Kollegin Penny Wong in Canberra zusammentraf. Wie waren Gesprächsatmosphäre und Inhalte?



Roell: Das ist richtig. Die Beziehungen Deutschland und Australien sind sehr gut. Kein Wunder, dass die Ministerin sagte, dass sie Deutschland als engen Freund und strategischen Partner in der Indo-Pazifik Region sehr schätze. Beide Länder seien Mittelmächte und wüssten, „dass wir durch Zusammenarbeit, durch den Ausbau von Koalitionen und Partnerschaften den Wandel, den wir alle erleben, gestalten und bessere Ergebnisse für unsere Bevölkerung erzielen können.“

Johann Wadephul wies auf die gemeinsamen Werte und Interessen, die man teile sowie auf die enge strategische Zusammenarbeit hin. In einer Welt voller Unsicherheiten sei Australien für Deutschland ein verlässlicher Partner. Gemeinsam müsse man die regelbasierte internationale Ordnung und die Vereinten Nationen als „unsere Friedensorganisation verteidigen“.

Thiele: Letzte Station auf seiner Indo-Pazifik Reise war für Außenminister Wadephul das Sultanat Brunei. Welche politischen und wirtschaftlichen Ziele waren im Gespräch?

Roell: Die Bundesregierung ist der Auffassung, dass Brunei als aktueller Koordinator der ASEAN–EU Beziehungen eine zentrale Rolle spielt. So unterstütze das Land eine engere Anbindung Europas an die Region. Deutschlands Beziehungen zu Brunei werden vom Auswärtigen Amt als freundlich und stabil bezeichnet. Wie bekannt verfügt das Land über massive Öl- und Gasvorkommen und gilt als eines der reichsten Länder der Erde. Gute bilaterale Beziehungen sind deshalb politisch und wirtschaftlich begrüßenswert.

Thiele: Herr Dr. Roell, ich danke Ihnen für unser Gespräch. Ich bin schon gespannt, was die bevorstehende Reise von Bundeskanzler Merz nach China erbringen wird.

Anmerkungen: Das Interview gibt die persönliche Auffassung des Autors wieder.



Siehe auch:

Dr. Roell, Peter: Aktuelle Entwicklungen im Indo-Pazifik

Interview Ralph D. Thiele mit Dr. Peter Roell

in: ISPSW, Januar 2026, Berlin

https://www.ispsw.com/wp-content/uploads/2026/01/1188_Interview_Roell.pdf

Dr. Roell, Peter: Aktuelle Entwicklungen im Indo-Pazifik

Interview Ralph D. Thiele mit Dr. Peter Roell

in: ISPSW, Dezember 2025, Berlin

https://www.ispsw.com/wp-content/uploads/2025/12/1182_Roell_Interview.pdf

Dr. Roell, Peter: Aktuelle Entwicklungen im Indo-Pazifik

Interview Ralph D. Thiele mit Dr. Peter Roell

in: ISPSW, November 2025, Berlin

https://www.ispsw.com/wp-content/uploads/2025/11/1175_Roell_Interview.pdf

Dr. Roell, Peter: News from the Indo-Pacific

Interview Ralph D. Thiele mit Dr. Peter Roell

in: ISPSW, Oktober 2025, Berlin

https://www.ispsw.com/wp-content/uploads/2025/10/1171_Roell_Interview.pdf

Dr. Roell, Peter: Aktuelle Entwicklungen im Indo-Pazifik

Interview Ralph D. Thiele mit Dr. Peter Roell

in: ISPSW, Oktober 2025, Berlin

https://www.ispsw.com/wp-content/uploads/2025/10/1164_Roell_Interview.pdf

Dr. Roell, Peter: Neuere Entwicklungen im Indo-Pazifik

Interview Ralph D. Thiele mit Dr. Peter Roell

in: ISPSW, September 2025, Berlin

https://www.ispsw.com/wp-content/uploads/2025/09/1155_Roell_Interview.pdf

Dr. Roell, Peter: News from the Indo-Pacific

Interview Ralph D. Thiele mit Dr. Peter Roell

in: ISPSW, Juli 2025, Berlin

https://www.ispsw.com/wp-content/uploads/2025/07/1146_Roell_Interview.pdf

Dr. Roell, Peter: Anmerkungen zur sicherheitspolitischen Lage im Indo-Pazifik

Interview Ralph D. Thiele mit Dr. Peter Roell

in: ISPSW, Juni 2025, Berlin

https://www.ispsw.com/wp-content/uploads/2025/06/1133_Roell_Interview.pdf

Dr. Roell, Peter: Sicherheitspolitische Aspekte zur aktuellen Lage im Indo-Pazifik

Interview Ralph D. Thiele mit Dr. Peter Roell

in: ISPSW, April 2025, Berlin

https://www.ispsw.com/wp-content/uploads/2025/04/1119_Roell_Interview.pdf



Dr. Roell, Peter: Die sicherheitspolitische Lage im Indo-Pazifik

Interview Ralph D. Thiele mit Dr. Peter Roell

in: ISPSW, Februar 2025, Berlin

https://www.ispsw.com/wp-content/uploads/2025/02/1101_Roell_Interview.pdf

Dr. Roell, Peter: Bedrohungspotenziale und Sicherheitspolitik im Indo-Pazifik

Interview Ralph D. Thiele mit Dr. Peter Roell

in: ISPSW, Oktober 2024, Berlin

https://www.ispsw.com/wp-content/uploads/2024/10/1077_Roell_Interview.pdf

Dr. Roell, Peter: Aktuelle Entwicklungen im Indo-Pazifik

Interview Ralph D. Thiele mit Dr. Peter Roell

in: ISPSW, Juli 2024, Berlin

https://www.ispsw.com/wp-content/uploads/2024/07/1048_Roell_Interview.pdf

Dr. Roell, Peter: Wetttrüsten im Indo-Pazifik

Interview Ralph D. Thiele mit Dr. Peter Roell

in: ISPSW, Mai 2024, Berlin

https://www.ispsw.com/wp-content/uploads/2024/05/1036_Roell_Interview.pdf

Dr. Roell, Peter: Anmerkungen zu den Präsidentschaftswahlen in Taiwan

Interview Ralph D. Thiele mit Dr. Peter Roell

in: ISPSW, Februar 2024, Berlin

https://www.ispsw.com/wp-content/uploads/2024/02/1013_Roell_Interview.pdf

Dr. Roell, Peter: Brennpunkt Taiwan

Interview Ralph D. Thiele mit Dr. Peter Roell

in: ISPSW, Oktober 2023, Berlin

https://www.ispsw.com/wp-content/uploads/2023/10/984_Roell_Interview.pdf

Dr. Roell, Peter: Indo-Pazifik: Militärpolitische Aspekte

Interview Ralph D. Thiele mit Dr. Peter Roell

in: ISPSW, Juni 2023, Berlin

https://www.ispsw.com/wp-content/uploads/2023/06/946_Roell_Thiele_Interview-1.pdf

Dr. Roell, Peter: Anmerkungen zur aktuellen chinesischen Außenpolitik

Interview Ralph D. Thiele mit Dr. Peter Roell

in: ISPSW, April 2023, Berlin

https://www.ispsw.com/wp-content/uploads/2023/05/924_Roell_Thiele_Interview.pdf

Dr. Roell, Peter: Japans neue Orientierung in der Sicherheits- und Verteidigungspolitik

Interview Ralph D. Thiele mit Dr. Peter Roell

in: ISPSW, März 2023, Berlin

https://www.ispsw.com/wp-content/uploads/2023/03/907_Roell.pdf

Dr. Roell, Peter: Neue Entwicklungen im Indo-Pazifik

Interview Ralph D. Thiele mit Dr. Peter Roell

in: ISPSW, Oktober 2022, Berlin

https://www.ispsw.com/wp-content/uploads/2022/10/877_Roell.pdf



Dr. Roell, Peter: Kräfteressens im Indo-Pazifik

Interview Ralph D. Thiele mit Dr. Peter Roell

in: ISPSW, Juli 2022, Berlin

https://www.ispsw.com/wp-content/uploads/2022/07/861_Roell-1.pdf

Dr. Roell, Peter: Putins Angriffskrieg gegen die Ukraine – Auswirkungen auf die indo-pazifische Region

Interview Ralph D. Thiele mit Dr. Peter Roell

in: ISPSW, Mai 2022, Berlin

https://www.ispsw.com/wp-content/uploads/2022/05/836_Roell.pdf

Dr. Roell, Peter: Russland und die Ukraine im Fokus geopolitischer Entwicklungen

Interview Ralph D. Thiele mit Dr. Peter Roell

in: ISPSW, März 2022, Berlin

https://www.ispsw.com/wp-content/uploads/2022/03/818_Roell.pdf

Dr. Roell, Peter: Indo-Pazifik: Militärpolitische Aspekte

Interview Ralph D. Thiele mit Dr. Peter Roell

in: ISPSW, Oktober 2021, Berlin

https://www.ispsw.com/wp-content/uploads/2021/10/795_Roell-1.pdf

Dr. Roell, Peter: Neue Dynamik im Indo-Pazifik

Interview Ralph D. Thiele mit Dr. Peter Roell

in: ISPSW, August 2021, Berlin

https://www.ispsw.com/wp-content/uploads/2021/08/784_Roell.pdf

Dr. Roell, Peter: Brennpunkt Indo-Pazifik: Asiatische und europäische Perspektiven

Interview Ralph D. Thiele mit Dr. Peter Roell

in: ISPSW, Mai 2021, Berlin

https://www.ispsw.com/wp-content/uploads/2021/05/764_Roell.pdf

Dr. Roell, Peter: Brennpunkt Indo-Pazifik: Lagebeurteilung und Interessen der USA

Interview Ralph D. Thiele mit Dr. Peter Roell

in: ISPSW, März 2021, Berlin

https://www.ispsw.com/wp-content/uploads/2021/04/751_Roell.pdf

Dr. Roell, Peter: China and the European Union: All that glitters is not gold. Implications for Canada

in: ISPSW, Dezember 2020, Berlin

https://www.ispsw.com/wp-content/uploads/2020/12/Roell_China-and-the-EU_All-that-glitters-is-not-gold_December-2020.pdf

Dr. Roell, Peter: Innen- und außenpolitische Implikationen der US-Präsidenschaftswahlen

Interview Ralph D. Thiele mit Dr. Peter Roell

in: ISPSW, November 2020, Berlin

https://www.ispsw.com/wp-content/uploads/2020/12/731_Roell.pdf

Dr. Roell, Peter: Im Fokus: China und die Europäische Union

Interview Ralph D. Thiele mit Dr. Peter Roell

in: ISPSW, Oktober 2020, Berlin

https://www.ispsw.com/wp-content/uploads/2020/10/724_Roell.pdf



Dr. Roell, Peter: VR China: Politische, wirtschaftliche und militärische Auswirkungen der Corona-Krise

Interview Ralph D. Thiele mit Dr. Peter Roell

in: Center for Security Studies (CSS) at ETH Zurich, Mai 2020, ETH Zürich

<https://css.ethz.ch/content/specialinterest/gess/cis/center-for-securities-studies/en/services/digital-library/publications/publication.html/9863c57a-5cac-4c08-936a-ca0439563085>

Über den Autor dieses Beitrags

Seit Januar 2006 ist Dr. Peter Roell Präsident des Instituts für Strategie- Politik- Sicherheits- und Wirtschaftsberatung (ISPSW) in Berlin. Zuvor war er als Senior Advisor für Außen- und Sicherheitspolitik an der Ständigen Vertretung der Bundesrepublik Deutschland bei der EU in Brüssel tätig. In Deutschland leitete Dr. Roell das Referat Asien-Pazifik, Lateinamerika und Afrika (Subsahara) und war an deutschen Botschaften im Nahen und Mittleren Osten sowie in Asien tätig.

Dr. Roell studierte Sinologie und Politische Wissenschaften an den Universitäten in Bonn, Taipeh und Heidelberg und promovierte an der Ruprecht-Karls-Universität in Heidelberg.

Er ist Ancien des NATO Defense College in Rom und der Bundesakademie für Sicherheitspolitik (BAKS) in Berlin.



Interviewer

Oberst a.D. und Diplom-Kaufmann Ralph D. Thiele ist Vorsitzender der Politisch-Militärischen Gesellschaft e.V. (pmg), Präsident von EuroDefense (Deutschland) und CEO von StratByrd Consulting. In seiner militärischen Laufbahn war Herr Thiele in bedeutenden nationalen und internationalen, sicherheits- und militärpolitischen, planerischen und akademischen Verwendungen eingesetzt, darunter im Planungsstab des Verteidigungsministers, im Private Office des NATO-Oberbefehlshabers, als Chef des Stabes am NATO Defense College, als Kommandeur des Zentrums für Transformation und als Direktor Lehre an der Führungsakademie der Bundeswehr.

Eine Vielzahl von Publikationen, regelmäßige Vorträge in Europa, Amerika und Asien sowie eine intensive Forschungstätigkeit im Kontext deutscher, österreichischer und europäischer Sicherheitsforschung unterstreichen sein ausgeprägtes Kompetenzspektrum.

Er gehört auch dem ISPSW Rednermanagement Team an. Weitere Informationen finden Sie auf der ISPSW Website unter <http://www.ispsw.com/autoren-und-rednermanagement/>

